

Pressemitteilung

Nr. 86/2022

Potsdam, 20. März 2022

Achtung Sperrfrist: Heute, 16.00 Uhr

Midissage der interdisziplinären Werkschau 'MIKRO'

Kulturministerin Schüle besucht Midissage der GEDOK-Ausstellung in Rangsdorf

Kulturministerin Manja Schüle hat heute Nachmittag die Midissage der Ende Januar 2022 eröffneten Ausstellung 'MIKRO' der GEDOK (Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstfördernden) Brandenburg e.V. in der Galerie Kunstflügel in Rangsdorf (Landkreis Teltow-Fläming) besucht.

Kulturministerin **Manja Schüle**: „Corona zum Trotz: Die Künstlerinnen und Künstler im Land Brandenburg waren auch in Pandemie-Zeiten kreativ und vital. Das zeigt eindrücklich die interdisziplinäre Werkschau der GEDOK, die schlicht MIKRO heißt – aber so gar nicht 'mikro' ist. Die Mikrostipendien waren unsere Antwort auf Corona. Ich freue mich, dass wir Künstlerinnen und Künstlern damit in schwierigen Zeiten die weitere künstlerische Betätigung ermöglichen konnten, flexibel und unbürokratisch. Unser Ziel war es von Anfang an, die vitale und vielfältige Kulturszene in Brandenburg zu erhalten. Diese Zeiten zeigen eindrucksvoll, wie wichtig, wie wertvoll eine freie Kunst- und Kulturszene ist – und die Ausstellung zeigt es auch. Mein Tipp: Besuchen Sie 'MIKRO' und überzeugen sich selbst!“

Zeichnung, Druckgrafik, Keramik, Malerei und Bildhauerei bis zu Performance und Literatur – große Formate, kleine Studienarbeiten und Texte: Die interdisziplinäre **Werkschau 'MIKRO'** vereint 18 angewandte und bildende Künstlerinnen sowie drei Schriftstellerinnen, die im Rahmen der Mikrostipendienprogramme des Kulturministeriums neue Werke geschaffen haben. Sie ist noch bis zum 24. April 2022, donnerstags bis sonntags, von 14.00 bis 18.00 Uhr zu sehen. Die Ausstellung wurde vom Kulturministerium mit 6.000 Euro aus Lottomitteln gefördert.

In den Jahren 2020 und 2021 hat das Kulturministerium in **drei Mikrostipendien-Programmen** insgesamt rund sieben Millionen Euro für mehr als 2700 Stipendien ausgeteilt. Die freischaffenden Brandenburger Künstlerinnen und Künstler konnten das Geld je nach Bedarf einsetzen – beispielsweise für die Gestaltung einer neuen Homepage, für die Anschaffung eines leistungsfähigen Keramik-Brennofens oder für die Entwicklung neuer künstlerische Formate.